



27. Weltkongress der International Society Hair Restoration Surgery (ISHRS) in Bangkok vom 13.-17. November 2019

Einige Haarchirurgen aus unserem Verband reisen regelmäßig zu internationalen Kongressen, um sich weiterzubilden. So auch in diesem Jahr Herr Dr. Finner, Frau Dr. Hortling, Herr Dr. Neidel und Frau Dr. Sauter (Foto v links nach rechts).

In diesem Jahr wurden gleichzeitig drei verschiedene anerkannte Behandlungsverfahren demonstriert: Streifenentnahme Technik mit anschließender mikroskopischer Präparation der Transplantate (FUT), Einzelentnahme der Haargruppen (FUE) und die medizinische Mikropigmentation der Kopfhaut (SMP) zur optischen Abdunklung heller durchscheinender Kopfhaut oder zur Narbenoptimierung.

Wieder fanden sich zum Kongress über 700 Teilnehmer aus der gesamten Welt ein. Sie waren einer Meinung, dass die Haartransplantation in qualifizierte Hände eines anerkannten Arztes gehört und stellten sich voll hinter die Kampagne „Fight the Fight“, um zukünftige Patienten auf den schwarzen Markt aufmerksam zu machen. <https://fightthefight.ishrs.org/>
Der Schwarzmarkt für Haartransplantationen hat sich besonders in Europa und in der Türkei etabliert. Dem Verbraucher werden im Internet tolle Komplettangebote und Versprechungen für eine Haartransplantation gemacht, er reist ins Ausland und sieht seinen Operateur nur kurz vor der Behandlung bzw. wird gar nicht von einem Arzt sondern vom Hilfspersonal operiert. Oftmals ist die Behandlung mit starken Schmerzen verbunden und auch danach ist das Aussehen nicht optimal. Häufig werden mehr Haartransplantate versprochen, als dann wirklich eingesetzt werden, ein typisches Lockversprechen. Das Problem dabei: der Patient kann selbst nicht nachzählen und muß dem vertrauen, was versprochen wurde. Aber auch das Gegenteil kann vorkommen: es werden viel zu viele Transplantate umverteilt und am Hinterkopf und an den Seiten kommt es zu sichtbaren „Narbenlöchern“. Eine Reservebehandlung, falls der Haarausfall weiter geht und neue Kahlstellen transplantiert werden müssen ist damit leider nicht mehr möglich.

Deshalb der Rat an alle Hilfe suchenden Patienten: Bitte erst einmal im eigenen Land neutral und fachärztlich beraten lassen. Vorsicht bei Werbekampagnen im Internet! Hier wimmelt es nur so von „erfahrenen Spezialisten“ und von Lockangeboten. Und auch der alte Spruch, dass Kleiner Preis und Qualität nur selten zusammen passen, bewahrheitet sich immer wieder aufs Neue.